

## Uraufführung

# HELMUT OEHRING

## Kobayashi singt (unter fremden Sternen)



Abb.: Hamburgische Staatsoper

### **Kobayashi singt (unter fremden Sternen) (2004)**

ein anschaulicher Dokumentarbericht mit Musik (Featuredram)

für 1 Gesangssolisten (T/Bar), 3 Frauenstimmen (S,M,A), 1 Gebärdensolisten, Solo E-Gitarre, Ensemble und Live-Elektronik

Libretto von Helmut Oehring

nach Texten von Daniel Kötter, Torsten Ottersberg und Helmut Oehring (Dt.)

nach einer Saga von Sebastian Bark, Tobias Dusche und Sven Holm

Dauer: 40'

### **UA: 14. Januar 2005 Hamburgische Staatsoper (Opera Stabile)**

Solisten: Soishi Kobayashi, Guiseppe Giurrana, Jörg Wilkendorf u.a.

Ensemble NOVOFLOT

Musikalische Leitung: Vicente Larranaga

Inszenierung: Sven Holm

**Koproduktion des Ensemble NOVOFLOT mit der Hamburgischen Staatsoper, den Berliner Sophiensælen und dem UltraSchall-Festival des DeutschlandRadio**

**Folgaufführungen in Hamburg: 15.-16. Januar und 4.-6. Februar 2005**

Die Produktion wird auch beim UltraSchall-Festival in den Berliner Sophiensælen gezeigt.

**Aufführungstermine in Berlin: 21.-23. und 28.-30. Januar 2005**

Mit der Opern-Saga *Kommander Kobayashi* wird am 14. Januar 2005 in Hamburg der Neubau der „Opera Stabile“ eröffnet, der Experimentierbühne für zeitgenössisches Ballett- und Musiktheater der Hamburgischen Staatsoper. Einen Teil der Produktion bildet die Uraufführung von Helmut Oehring's *Kobayashi singt (unter fremden Sternen)* – ein *Featuredram*.

*Kommander Kobayashi* entfaltet in mehreren abgeschlossenen Episoden ein neues „Format“ auf dem Musiktheater. Das Ensemble NOVOFLOT vergibt für jede von ihnen einen eigenen Kompositionsauftrag; drei dieser Kurzopern unterschiedlicher ästhetischer Prägung bilden jeweils zusammen eine Staffel der Saga und das Programm für einen Abend. Das Konzept der Saga öffnet damit einen Rahmen, in dem sich unterschiedliche musikdramatische Ansätze artikulieren und gleichzeitig in direkten Bezug zueinander treten. Im Zentrum des Erzählten steht Kommander Kobayashi, der das Raumschiff La Fenice und eine Handvoll Raumfahrer oder „Hermenauten“ auf einer Suche oder Flucht durch Raum und Zeit führt: Eine Irrfahrt durch das gewaltige Universum, das von innen wie von außen unablässig gegen die Schädelwände brandet, und das verstanden, bestanden oder wenigstens überstanden werden will.

In Helmut Oehring's *Kobayashi singt (unter fremden Sternen)*, Teil 2 der ersten Staffel, ist der Kommander gleich mehrfach gegenwärtig, als Bariton, Gebärdendarsteller, als Solo-E-Gitarrist, drei Frauenstimmen, in Videoprojektionen und Tonzuspielungen. Denn wie in der Mischung aus poetischer Selbstreflexion und pseudo-dokumentarischem Technik-Kauderwelsch deutlich wird, trifft Kobayashi infolge „genialer“ Programmier- und Navigationsfehler und der Paradoxie des Zeitreisens mit Überlichtgeschwindigkeit am Zielort seiner Reise – sich selber. So führt die Fahrt durchs All zu den zentralen Fragen nach Identität, nach der Wirklichkeit und nach jener Gegenwart, die in den verschiedenen, vorwärts und rückwärts fließenden Zeitströmen unauffindbar, ja undenkbar scheint.

> [www.helmutoehring.de](http://www.helmutoehring.de)  
> [www.boosey.com/oehring](http://www.boosey.com/oehring)